

Vorlesung Strafrecht - Besonderer Teil - Arbeitsblatt Nr. 48

Falsche Verdächtigung, § 164 StGB

- I. Rechtsgut** (Hier: Koppelung zwei verschiedener Rechtsgüter):
- die inländische staatliche Rechtspflege:** Hierdurch soll die ungerechtfertigte Beanspruchung und Irreführung der Verfolgungsbehörden verhindert werden.
 - der betroffene Einzelne:** Der Einzelne soll vor ungerechtfertigter staatlicher Verfolgung geschützt werden.
- II. Der Tatbestand des § 164 I, II StGB**
- Zuständige Stelle:** **a)** Behörde (vgl. § 11 I Nr. 7 StGB: auch Gerichte); **b)** Zur Entgegennahme von Anzeigen zuständiger Amtsträger; **c)** Militärischer Vorgesetzter; **d)** Öffentlich.
 - Tatgegenstand:** **a)** rechtswidrige Tat (vgl. § 11 Nr. 5 StGB = Straftat); **b)** Verletzung einer Dienstpflicht; **c)** Andere Verhaltensweisen, die für das Tatopfer negative Rechtsfolgen auslösen, § 164 II StGB (z.B. Verwaltungsverfahren, Bußgeldbescheid)
 - Tatopfer:** Ein anderer = eine bestimmte, noch lebende Person, die infolge der genannten Umstände identifizierbar sein muss.
 - Tathandlung**
 - Verdächtigen (Abs. 1): Verhalten, durch das ein Verdacht **hervorgerufen** oder **verstärkt** wird. Dabei muss die Verdächtigung **objektiv unwahr** sein. Möglich durch: ausdrückliche oder konkludente Tatsachenäußerung, Schaffung einer verdächtigen Beweislage oder Unterlassen in Garantenstellung.
 - Aufstellen einer – unwahren – sonstigen Behauptung tatsächlicher Art (bei § 164 II StGB)
 - Subjektiver Tatbestand**
 - Vorsatz – hinsichtlich der zuständigen Stelle und des anderen Betroffenen
 - Wider besseren Wissens – hinsichtlich der Unwahrheit der Verdächtigung (Abs.1) oder dem Aufstellen falscher Behauptungen (Abs. 2).
 - Absicht ein behördliches Verfahren oder andere behördliche Maßnahmen gegen das Tatopfer herbeizuführen oder fort dauern zu lassen (die h.M. hält hier sowohl Absicht als auch Wissentlichkeit für ausreichend).
- III. Spezialproblem: Angabe unwahrer Tatsachen gegenüber einem an sich Schuldigen**
- Rechtsprechung:** Notwendig ist, dass der Täter einen anderen zu Unrecht der Begehung einer rechtswidrigen Tat beschuldigt. Dies entfällt, wenn dieser diese Tat tatsächlich begangen hat.
 - Literatur:** Entscheidend ist, ob vorgebrachte Verdachtstatsachen oder sonstigen Beweismaterialien falsch sind.
- IV. Spezialproblem: Selbstbegünstigung bei gleichzeitiger (konkludenter) Fremdverdächtigung**
- Wer von seinem prozessualen **Schweigerecht** Gebrauch macht, begeht in keinem Fall eine Straftat nach § 164 StGB.
 - Dem gleichzusetzen ist das bloße **Leugnen** der Tat, selbst wenn der Verdacht damit zwangsläufig auf einen anderen fällt.
 - Umstritten, aber von der h.M. gebilligt, ist auch eine Straffreiheit, wenn der Täter lediglich das ausspricht, was sich bei einem Leugnen ohnehin aufdrängen würde – insofern darf er hier in der 2-Personenkonstellation den Namen des anderen ausdrücklich nennen; anders hingegen in einer 3-Personen-Konstellation.
 - Es dürfen aber keine zusätzlichen Indizien oder Beweise geschaffen werden.
- V. Spezialproblem: Anwendung der §§ 158, 258 V, VI StGB analog**
 Nach h.M. kann zwar § 158 StGB (Berichtigung falscher Angaben, bevor ein Schaden eingetreten ist) analog angewendet werden (Gedanken der tätigen Reue nach vollendetem Delikt). Dagegen sind die §§ 258 V, VI StGB (Privilegierung der teilweisen Selbstbegünstigung oder Angehörigenbegünstigung) nicht analog anwendbar.

Literatur / Lehrbücher: *Arzt/Weber-Hilgendorf*, § 48 I, II; *Eisele*, BT 1, § 66; *Krey/Hellmann/Heinrich*, BT 1, § 8 II; *Rengier*, BT II, § 50; *Wessels/Hettinger*, BT 1, § 16 I.

Literatur / Aufsätze: *Geilen*, Grundfragen der falschen Verdächtigung (§ 164 StGB), JURA 1984, 251, 300; *Otto*, Die Beteiligung des Beschuldigten an der falschen Verdächtigung, JURA 1985, 443; *ders.*, Falsch verdächtigen, JURA 2000, 217; *Piatkowski/Saal*, Examensprobleme im Rahmen der Straftatbestände zum Schutz der Rechtspflege, JuS 2005, 979.

Literatur / Fälle: *Kelker*, Ein Kneipenbesuch mit Folgen, JURA 1996, 93; *Kuhlen*, Der praktische Fall – Strafrecht: Der Platztausch, JuS 1990, 396.
Rechtsprechung: **BGHSt 5, 66** – Kuppelei (Unbeachtlichkeit der Einwilligung); **BGHSt 9, 240** – Fangbriefe (Verdächtigung, die zufällig einen anderen trifft); **BGHSt 14, 240** – Orientreferat (Weitergabe fremder Verdächtigungen); **BGHSt 35, 50** – Preisetiketten (Verdächtigung eines Schuldigen durch Beweismanipulation); **OLG Düsseldorf NJW 1992, 1119** – Selbstbegünstigung (Umlenken eines Verdachts); **OLG Hamm NSTZ-RR 2002, 167** – Körperverletzungen (Umlenken eines Verdachts auf Strafunmündigen).